



Bibliographische Daten

Titel: Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Jahr 1917
Signatur: Amb. 4. 637(1917)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Die Klasse zählte durchschnittlich 33,7 (32,3) Schülerinnen. Schulgeldbefreiung hatten: ganz 30 (28), zu drei Vierteln 4 (4), zu zwei Dritteln 3 (2), zur Hälfte 72 (52), zu einem Drittel 9 (7) und zu einem Viertel 10 (5); zusammen 128 (98) Schülerinnen mit 6 292 (5089) *M* Nachlaß. Der Stand des Lehrpersonals am Jahreschlusse war 80 (77), nämlich 49 (50) im Hauptamt und zwar 2 (2) Direktoren, 15 (14) akademisch gebildete Lehrer und 1 (2) Lehrerin, 12 (12) seminaristisch gebildete Lehrer, einschließlich 1 (1) Lehrer lediglich für Gesangsunterricht, und 4 (5) Lehrerinnen, 6 (6) Arbeitslehrerinnen, 5 (5) Sprachlehrerinnen, 2 (2) Turnlehrerinnen und 2 (2) Zeichenlehrerinnen, dazu 31 (27) Lehrkräfte im Nebenamt. An der höheren Mädchenschule Findelgasse-Frauentorgraben wurde mit Zustimmung der Mehrzahl der Eltern auch in diesem Schuljahr wieder der ungeteilte Unterricht durchgeführt und zwar in der Zeit von 8—1 Uhr. In den Klassen, die mehr als 30 Wochenstunden hatten, mußten einzelne Lehrstunden jedoch nachmittags gegeben werden. Die Spielnachmittage wurden unter Leitung der Turnlehrerinnen der Anstalten abgehalten. Im Winter wurde auf dem Spielplatz am Splittlertorgraben, im Sommer auf dem kleinen Maxfeld gespielt oder es wurden Ausflüge, Besichtigungen und dergl. unternommen. Mehrere Ausflüge und Wanderungen waren eigens naturwissenschaftlicher Belehrung gewidmet.

Das Schulhaus in der Labenwolsfstraße diente auch in diesem Jahre wieder als Reservelazarett. Trotz aller Bemühungen des Stadtmagistrats und des Pflegers der Schule beim Kriegsministerium ist es nicht zu erreichen gewesen, daß das Labenwolsfschulhaus von der Militärbehörde seinem eigentlichen Zwecke zugeführt wurde. Der Unterricht fand in 6 Schulhäusern statt. Hauptsächlich war er wieder in das Gebäude der städtischen Handelsschule für Mädchen, Nunnenbeckstraße 40, verlegt. Die Realabteilung konnte auch im Berichtsjahre aus gleichen Gründen wie in den Vorjahren nicht eingerichtet werden.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war in diesem Jahre im allgemeinen günstig; schwere Erkrankungen kamen nur vereinzelt vor. Gegen Schluß des Schuljahres wurde jedoch eine Anzahl Schülerinnen von einer hier herrschenden Influenzaepidemie befallen, wodurch zahlreiche Schulversäumnisse verursacht wurden. Wie in den Vorjahren beteiligten sich auch im Berichtsjahre die Schülerinnen wieder in anerkenntniswerter Weise im Dienste der verschiedenen Zweige der Kriegsfürsorge. Der Kostenaufwand für die beiden höheren Mädchenschulen betrug im Berichtsjahre 221 323 (193 146) *M*. Infolge des herrschenden Papiermangels und wegen der hohen Herstellungskosten sind keine besonderen Jahresberichte der höheren Mädchenschulen im Druck erschienen.

Handelsschule für Knaben. Am 1. November 1917 trat das Schulstatut für die Städtische Handelsschule für Knaben in Nürnberg in Kraft.

Das Schuljahr 1917/18 begann am 18. September. Die Aufnahmeprüfung fand am 13. und 14. September statt. Von den für die erste Klasse angemeldeten Schülern hatten sich 49 einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen. Auf Grund des Prüfungsergebnisses wurden 42 Schüler auf 8 Wochen Probe aufgenommen, 7 mußten zurückgewiesen werden. Die achtwöchentliche Probe haben 34 Schüler bestanden; 8 Schülern konnte wegen ungenügender Leistungen auch nach dieser Probezeit die Aufnahme nicht gewährt werden. Im Schuljahr 1917/18 bestanden 5 (4) Klassen, davon 2 (2) erste, 2 (1) zweite und 1 (1) dritte mit zusammen 128 (124) Schülern. Am Schlusse des Berichtsjahres unterrichteten 6 (6) Lehrkräfte im Hauptamte, nämlich 1 (1) Direktor und 5 (5) akademisch gebildete Lehrer, ferner 7 (6) Lehrkräfte im Nebenamt, davon 4 (3) für Religion, 1 (1) für Deutsch und Schönschreiben, 1 (1) für Stenographie und 1 (1) für Turnen.

Das Schulgeld beträgt in den 3 Klassen jährlich je 30 *M*. Davon wurde im genannten Schuljahr erlassen 20 (17) Schülern und zwar 12 (5) der ganze Betrag, 8 (11) die Hälfte und — (1) ein Drittel, insgesamt 480 (325) *M*. Stipendien empfingen 6 (6)